

8. Baustoffindustrie

Die Baustoffindustrie hat im zweiten Fünfjahrplan die notwendigen materiellen Voraussetzungen für die Industrialisierung des Bauens zu schaffen. Dazu ist erforderlich, die Produktion von Betonfertigteilen auf das 9,6fache zu steigern. Es sind neue stationäre und offene Betonwerke zu errichten und die bestehenden zu rekonstruieren.

Die Kapazität zur Produktion von Stahlbetonschwellen, -masten und -rohren ist durch Neubau von drei Schwellenwerken und drei Mastenschleuderwerken zu erhöhen. Das ermöglicht, die bisher verwendeten Rohstoffe Holz und Stahl einzusparen. Weiter ist ein Werk zur Herstellung von Asbestbetonplatten und -rohren zu errichten.

Bei der Fertigung von Betonbauelementen sind neue technische Verfahren zur Teilautomatisierung des Produktionsprozesses zu entwickeln und Methoden zur Verkürzung der Abbindezeiten einzuführen. Besonderer Wert ist auf die Einführung des Spannbetons zu legen. Von besonderer Bedeutung ist die Herstellung von Spannbetonmasten und -konstruktionselementen für den Freileitungs- und Freiluftschaltanlagenbau.

Um die Produktion von Stahlbetonfertigteilen und sonstigen Bauelementen und Erzeugnissen in den bestehenden volkseigenen sowie privaten Betrieben zu erhöhen, ist es notwendig, diese in ihren Produktionsprogrammen abzustimmen.

Die Erweiterung der Produktion von Betonfertigteilen erfordert insbesondere die Erhöhung der Zementproduktion auf mindestens 175 Prozent gegenüber 1955. Dazu ist notwendig, den Neubau von drei Werken und die Rekonstruktion bestehender Anlagen vorzunehmen.

Die Qualität der produzierten Zemente ist zu verbessern und mit der Herstellung von Sonderzementen, wie schwundarmer Zement, Weißzement und Quellszement, zu beginnen. Die Zementindustrie ist im höchstmöglichen Maße mit vollautomatischen Steueranlagen für den Ofenbetrieb auszurüsten.

Ferner sind die neuen Verfahren zur Verbesserung der Wärmewirtschaft in den bestehenden Zementwerken anzuwenden.

Der Zementverbrauch ist durch Ausarbeitung exakter Verbrauchsnormen um mindestens 6 Prozent zu senken.

Die Zementverluste sind durch Anwendung des Behältertransportes und durch Bereitstellung und Anwendung normengerechter Zuschlagstoffe um mindestens 50 Prozent zu senken.